

Soziale Hilfe

# Jahresbericht 2022

Besuchen Sie uns unter [www.soziale-hilfe-kassel.de](http://www.soziale-hilfe-kassel.de)

## Liebe Unterstützer\*innen und liebe Freund\*innen der Sozialen Hilfe,



### Der Vorstand...

berät sich regelmäßig mit der Geschäftsführung über Leitlinien und Tagesgeschäft der Sozialen Hilfe, vertritt den Trägerverein mit seinen zurzeit rund 30 Mitgliedern und organisiert jährlich die Mitgliederversammlung.

*von links: Dr. Michael Müller-Goebel (1. Vorsitzender), Michael Hahn (Beisitzer), Knut Kelsch (Beisitzer), Klaus Köpping (Beisitzer), Marie-Luise Ros (2. Vorsitzende)*



die Nachwirkungen von Corona werden uns zwar noch lange begleiten, aber unser Blick richtet sich nach vorn! Verschiedene Freizeitangebote konnten wieder im Panama durchgeführt werden und den Alltag beleben. Ein Schritt in Richtung Normalität war auch die Rückkehr der Tigerenten nach zweijähriger Abstinenz auf der Fulda. Noch ohne Publikum, denn dafür waren die Genehmigungs-Bedingungen für Großveranstaltungen zu unklar. Aber es gab 2022 wieder ein reguläres Tigerenten-Rennen!

Wichtig ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass unser Top-Sponsor, die Volkswagen AG Baunatal, uns zusätzlich zum Engagement für das Tigerenten-Rennen einen neuen, modernen VW Multivan als Leasingfahrzeug zur Verfügung stellte. Dies erweitert auch in den Folgejahren die Möglichkeiten immens, unsere Besucher\*innen zu unterstützen. Ganz herzlichen Dank!

Bemerkenswert ist eine Entwicklung, die zu einer noch engeren Zusammenarbeit der Träger der Wohnungsnotfallhilfe in Kassel geführt hat. Gemeinsam stellten das Diakonische Werk Region Kassel, das Sozialcenter der Heilsarmee und der Soziale Hilfe e.V. den Antrag in einem Teilbereich des Europäischen Sozialfonds, dem „EhAP Plus – Eingliederung hilft gegen Ausgrenzung der am stärksten benachteiligten Personen“. Ein gemeinsames Projekt wird seit Oktober 2022 durchgeführt, das sich am Ansatz „Housing First“ orientiert. Wir sehen in dieser Arbeit die große Chance, in die sehr schwierige Wohnungsmarktsituation für unsere Klient\*innen positive Bewegung zu bringen!

Ich wünsche großes Interesse bei der Lektüre

Dr. Michael Müller-Goebel  
1. Vorsitzender

# Inhalt

<b>Schwerpunktthema</b>	<b>2</b>
<b>Wohnungslosenhilfe</b>	<b>4</b>
Panama	6
Teilhabe-Angebote	6
Straßensozialarbeit	7
Intensivbetreuung	7
Notschlafstellen	8
Offene Sprechstunde Schulden	8
Projekt Housing First - Wohnungsnotfallhilfe Nordhessen (WoHIN)	9
Beratungsstelle	9
Betreutes Wohnen nach § 53 SGB XII	10
Betreutes Wohnen nach § 67 SGB XII	10
Betreutes Wohnen "4Wände - Wohnen für Frauen"	11
<b>Straffälligenhilfe</b>	<b>13</b>
Projekt "Auftrag ohne Antrag"	14
Externe Ausländerberatung	14
Schuldnerberatung in den Justizvollzugsanstalten	15
Übergangsmangement	15
<b>Übergreifende Arbeitsbereiche</b>	<b>16</b>
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	16
Freiwilliges Engagement	17
Mobilität durch Solidarität	17
<b>Zahlen und Fakten</b>	<b>18</b>
<b>Pressespiegel</b>	<b>19</b>



## Impressum:

V. i. S. d. P.: Michael Kurz | Redaktion: Anja Krätke und Michaela Rohde

An diesem Jahresbericht wirkten mit: Amrei Tripp, Andrea Rygol, Anja Krätke, Anja Schreiter, Anne Priemer, Christina Rebbig, Daniela Tommasi, Josua Volp, Katharina Wende, Laura Berndt, Malin Fischer, Mareike Kloke, Michael Kurz, Michaela Rohde, Rainer Schüssler, Sibel Ludolph, Svenja Lecke  
Fotos: Anja Schreiter, Benjamin Schäfer, Georg Groschang, Josua Volp, Lorenz Strelczuk, Stefan Jünemann  
Gestaltung: Klaus Köpping

## Schwerpunktthema:

# Hauswirtschaft

### **Wie lange arbeiten Sie im Hauswirtschaftsbe- reich der Tagesaufenthaltsstätte Panama?**

Laura Berndt: Ich arbeite seit dem 01.01.2017 als Köchin in der Hauswirtschaft.

Daniela Tommasi: Mein Arbeitsstart war im September 2018.

### **Wie unterscheiden sich Ihre Tätigkeitsfelder?**

Laura Berndt: Meine Haupttätigkeit ist das Kochen, mit allem was dazugehört. Also auch der Erstellung des Menüplanes, dem Einkauf und den Vor- und Nacharbeiten, die in der Küche so anfallen. Aber wir teilen auch fast alles, da wir uns ja gegenseitig vertreten.

Daniela Tommasi: Zuerst war ich als Köchin als Elternzeitvertretung für Laura eingestellt und wechselte dann in die Hauswirtschaftsleitung. Ich bin erstmal nicht in der Küche tätig, sondern führe das Kassenbuch, bin die erste Ansprechperson für die verschiedenen Abteilungen der Sozialen Hilfe und für die organisatorischen Angelegenheiten verantwortlich. Natürlich bin ich auch Vertretung für Laura, wenn sie nicht da ist, weil sie z. B. im Urlaub ist. Das heißt, dass ich dann auch koche usw.

### **Im Jahresbericht des Jahres 1989, also das erste Jahr der Tagesaufenthaltsstätte Panama habe ich gelesen, dass im ersten halben Jahr nach der Eröffnung die Sozialarbeiter\*innen abwechselnd das Mittagessen planten und zubereiteten. Etwas später bildete sich aus den Besucher\*innen heraus ein kleiner Kreis, der sich dann regelmäßig um Planung, Einkäufe und Zubereitung kümmerten. Wäre dieses heute noch vorstellbar?**

Daniela Tommasi: Nein, das kann man sich heutzutage gar nicht mehr vorstellen. Es hat sich soviel verändert. Zum Beispiel ist die Gesetzeslage ganz anders als früher. Es gibt ja seit über 20 Jahren die Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz und jeder Mensch, der in der Küche bzw. mit Lebensmitteln arbeitet muss eine Hygieneschulung absolvieren und diese muss in regelmäßigen Abständen aufgefrischt werden.

Laura Berndt: Außerdem kommen so viele Bedürfnisse zu uns, dass die hauswirtschaftliche Versorgung, die sich ja nicht nur auf das Einkaufen und Kochen bezieht, einen professionellen Rahmen benötigt.

### **Wie sieht ein Tagesablauf bei Ihnen aus, sowohl im Alltagsgeschäft, als auch zu besonderen Anlässen wie Tigerenten-Rennen, Sommerfest, Ostern und Weihnachten?**

Laura Berndt: Im täglichen Dienst gestaltet sich alles um die Mahlzeiten herum. Um 08:30 Uhr muss das Frühstück für die Klienten gerichtet und das Frühstücksbuffet fertig sein, die Kaffeemaschine muss funktionieren, Tee bereitgestellt sein usw. Dann geht es an die Vorbereitung für das Mittagessen. Unterstützung haben wir auch durch Ehrenamtliche und Menschen, die eine Arbeitsgelegenheit probieren.

Daniela Tommasi: Ich prüfe die Arbeitspläne, mache Bestellungen, es gibt etliches zu reinigen, die Müllcontainer müssen raus und wieder zurückgestellt werden, Spenden müssen angenommen und sortiert werden, waschen, bügeln und so weiter. Und da wir beide uns unterstützen, fallen einige Aufgaben für uns beide an.

Bei Festen ist der Arbeitsaufwand natürlich viel größer, da dann mehr Menschen zu uns kommen, bzw. wir auch das Organisatorische gemeinsam mit den anderen Arbeitsbereichen planen und umsetzen.

### **Welche besonderen Herausforderungen und Veränderungen gab es im vergangenen Jahr 2022 und wie haben sich diese in Ihrer jeweiligen Tätigkeit gezeigt?**

Daniela Tommasi: Wir waren froh, dass die Einschränkungen durch Corona lockerer wurden und wieder mehr Klienten ins Panama kommen konnten. Während der Coronakrise durften ja ausschließlich Wohnungslose ins Panama. Das hieß, dass die Anzahl an Klient\*innen wieder zunahm. Gleichzeitig ließen die Essensspenden von Firmen



*Team Hauswirtschaft (von links: Daniela Tommasi, Laura Berndt)*

oder auch Privatleuten extrem nach, so dass wir zusätzlich Lebensmittel kaufen mussten, bei immer höher steigenden Preisen. Durch Krankheit und Urlaub sowie einen Engpass bei dem Einsatz von Ehrenamtlichen ist außerdem vieles liegen geblieben. Man hat ja auch nur eine bestimmte Zeit zur Verfügung. Die Belastungsgrenze war sehr hoch.

Laura Berndt: Bestimmte Lebensmittel konnten wir gar nicht mehr einkaufen, da diese für unser Budget viel zu teuer geworden waren. Zum Beispiel war ein Spargelgericht nicht möglich, da dieser viel zu teuer geworden war. Ebenso mussten wir auch andere Lebensmittel zurückschicken, da der Preis so explodiert war. Dann waren wieder Bestellungen von bestimmten Lebensmitteln nicht mehr möglich, wie z. B. Bratöl oder auch mal Nudeln, so dass Essenspläne nicht eingehalten werden konnten. Wichtig war uns, dass die Bedürftigen, die zu uns kommen, keine höheren Preise für Frühstück oder Mittagessen zahlen müssen, da die Not der Menschen nicht weniger geworden ist, sondern eher im Gegenteil größer. War es früher an fleischlosen Tagen leerer, ist es heute ebenso voll, wie an anderen Tagen.

#### **Was waren die positiv herausragenden Situationen in der Arbeit in Ihrem Tätigkeitsfeld?**

Daniela Tommasi: Das vertrauensvolle miteinander Arbeiten. Das Sommerfest und Weihnachten waren „berauschend“, wieviel Glück wir in den Augen unserer Klienten gesehen haben, dass sie wieder hier sein konnten und weniger einsam waren. Und die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen war sehr gut, ein schönes Miteinander mit gutem Feedback.

Und auch die Zusammenarbeit mit dem Team des Panamas war sehr positiv.

Laura Berndt: Da kann ich nur zustimmen, es ist ein gutes kollegiales Klima.

Einerseits ist es zwar traurig, dass so viele Menschen zu uns kommen müssen, andererseits ist es so toll, dass wir so vielen durch unsere Arbeit helfen konnten. Und wir bekommen viel Dank.

#### **Was motiviert Sie, in diesem nicht alltäglichen Arbeitsfeld mit Wohnungslosen und von Armut betroffenen Menschen zu arbeiten?**

Laura Berndt: Ich arbeite in meinem Beruf als Köchin mit Leidenschaft. Es macht mir zum Beispiel große Freude das Essen gut vorzubereiten und auch optisch schön anzurichten. Das mache ich für die Wohnungslosen genauso, wie ich es für einen Professor machen würde! Meine Arbeit stiftet Sinn und das motiviert mich, mit einem guten Team zusammen genau hier zu arbeiten.

Daniela Tommasi: Mich motiviert, wenn ich die Freude der Klient\*innen sehe, wenn sie hier eine gute Versorgung bekommen, die ihnen sonst nicht zur Verfügung steht. Unsere Arbeit ist so wichtig und das kann man jeden Tag wieder sehen. Die gemeinsame Arbeit mit Laura ist toll und auch mit dem Team des Panamas ist gut. Die Hilfsbereitschaft ist bereichsübergreifend größer geworden.

#### **Welche Wünsche haben Sie für die kommende Zeit?**

Daniela Tommasi: Da fällt mir zuerst die Renovierung der Sanitärbereiche ein und einen behindertengerechten Zugang. Trotz täglicher gründlicher Reinigung sind die Räumlichkeiten in keinem guten Zustand und gerade die benachteiligten Klient\*innen sollten diese Bereiche nicht nur barrierefrei erreichen können, sondern sich auch hier wohl fühlen.

Und ich wünsche mir, über eine lange Zeit mit meiner Kollegin zusammen zu arbeiten.

Laura Berndt: Ja, auch für mich ist es ein großer Wunsch, dass der Sanitärbereich renoviert wird und dass die Menschen gerne hierherkommen und die Hilfe erhalten, die sie benötigen.

Ich kann mich meiner Kollegin auch anschließen mit dem Wunsch nach einer langjährigen Zusammenarbeit. ■

Das Gespräch führte Michaela Rohde

# Wohnungslosenhilfe



Das Jahr 2022 kann auch für die Arbeit in der Tagesaufenthaltsstätte Panama in vielerlei Hinsicht als außergewöhnlich bezeichnet werden. Während im Frühjahr nach und nach die meisten Beschränkungen und Auswirkungen der Pandemie wegfielen, zeichnete sich schnell ab, dass von einer Rückkehr zur Normalität keine Rede sein konnte.

475 Personen suchten die Tagesaufenthaltsstätte Panama auf, was einen Zuwachs von vor Corona bedeutet. Die Besucher\*innen kontaktierten insgesamt 11.950 mal das Panama.

Die Not ist deutlich spürbarer geworden: So waren 40 % aller Besucher\*innen akut wohnungslos. In der zweiten Jahreshälfte zeichnete sich ab, dass die Inflation zu einer deutlich stärkeren Nutzung der Frühstücks- und Mittagssessensangebote führte. Dies stellte den Verein vor finanzielle Herausforderungen, da auch die Einkaufspreise sich mehr als verdoppelten. Hier mussten aktiv Spenden eingeworben werden. Dies stellte den Arbeitsbereich der Hauswirtschaft vor ganz besondere Herausforderungen, wie im Schwerpunktthema beschrieben.

Eine weitere auffällige Entwicklung zeigte sich im Winter in der viermal höheren Anzahl an wohnungslosen Menschen ohne Leistungsansprüche. In der zweiten Jahreshälfte wurde die Verdopplung der Anzahl wohnungsloser Frauen registriert (anteilig 8 % der wohnungslosen Besucher\*innen), während der Anteil der Frauen an der Gesamtbesucher\*innenzahl von 25 % auf 15 % fiel.

Ein Anstieg bezüglich psychischer Auffälligkeiten wurde bei wohnungslosen Menschen verzeichnet. Diese Tatsache stellte unsere Betreuung im Alltag vor besondere Herausforderungen.

Ebenso sorgte die Organisation von Erfrierungsschutzmaßnahmen für einen erheblichen Arbeits-Mehraufwand in den Wintermonaten. Dieser bezog sich direkt auf Menschen ohne Leistungsbezug, die aus dem EU-Raum kommen. Ein Personenkreis von etwa 20 Menschen musste regelmäßig in Hotels untergebracht werden. Die Zahl von 915 Übernachtungen, die in Hotels gewährleistet wurden, dokumentiert, dass dringend andere Unterbringungsmöglichkeiten als Kälteschutz organisiert werden müssen.

Eine zentrale Rolle beim Erfrierungsschutz von Wohnungslosen nehmen nach wie vor unsere Not-

schlafstellen ein. Acht Personen wurden durchgehend in unseren Containern untergebracht. Dies entspricht einer Zahl von 762 Übernachtungen. Hinzu kamen 21 Übernachtungen im Container Akazienweg, der für besondere kurzfristige Notfälle zur Verfügung steht. Die intensive Zusammenarbeit mit der „Zentralen Fachstelle Wohnen“ sowie dem Sozialcenter der Heilsarmee funktionierte wieder reibungslos.

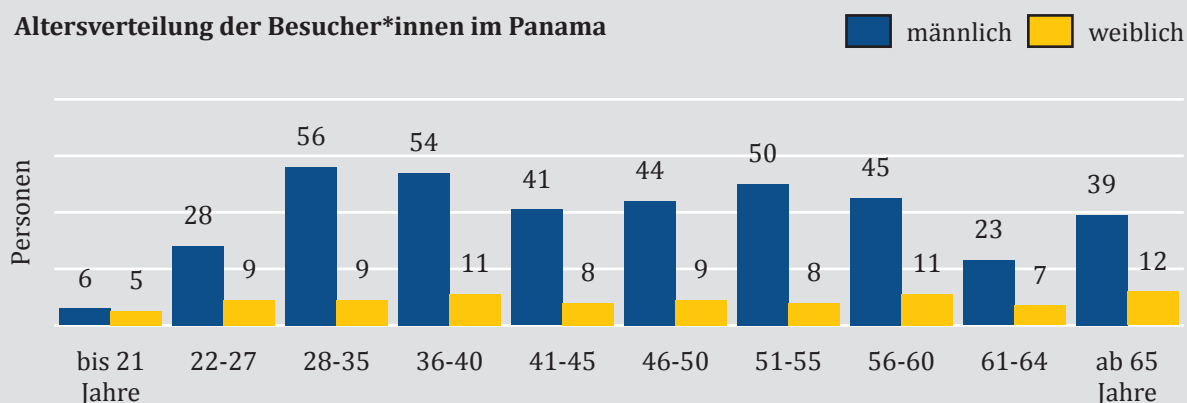
Die acht Personen, die im Winter in unseren Containern untergebracht waren, wurden im Sommer weiterhin intensiv betreut und begleitet.

In der Beratungsstelle normalisierten sich die Kontaktmöglichkeiten langsam. Im Jahr 2022 wurden Stück für Stück die Corona-Maßnahmen zurückgefahren und verloren ihren Schrecken. So reduzierten sich die Telefonberatungen und das persönliche Beratungsgespräch nahm wieder seinen Spitzenplatz ein. Für die registrierten 389 Kunden beträgt die Anzahl der Tätigkeiten 3.820 (von Beratung, Post- und Geldverwaltung über Außendienste und Telefonate).

Das Problem des fehlenden Wohnraums in der Stadt Kassel ist nach wie vor zentral. Wir können konstatieren, dass die Kunden eher eine Arbeitsstelle erhalten als eine bezahlbare Wohnung. Zudem kamen immer mehr Menschen mit Migrationshintergrund, Asylbewerber\*innen, EU-Bürger sowie Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine. Viele hatten keine oder sehr wenig deutsche Sprachkenntnisse, was eine adäquate Beratung schwer machte und viel Zeit in Anspruch nahm.

Zum Start des neuen Housing-First-Projekts im Oktober standen die konzeptionelle Umsetzung der Arbeit sowie die Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen den Trägern im Mittelpunkt. Parallel wurde beratender Kontakt mit Wohnungssuchenden hergestellt. Der Aufbau der Kooperation mit der Zentralen Fachstelle Wohnen spielte hierbei eine zentrale Rolle. Auch die vereinsinternen Kontakte zur Tagesaufenthaltsstätte Panama und dem betreuten Wohnens nach § 67 bezüglich der Gewinnung von geeigneten Bewerber\*innen wurden intensiviert. ■

### Altersverteilung der Besucher\*innen im Panama



Gründe für den Besuch des Panama	Betroffene*
Arbeitslosigkeit	327
Wohnungslosigkeit	307
drohende Wohnungslosigkeit	67
finanzielle Notlage	188
Schulden	46
gesundheitliche Probleme	128
psychische Probleme	149
Hygiene	40
Inhaftierung	41
Haftentlassung	72
keine Angabe	41

\* Mehrfachnennungen möglich

## Panama

Die Tagesaufenthaltsstätte Panama ist eine niedrigschwellige Einrichtung der Wohnungslosenhilfe. Das Angebot umfasst die Kontaktaufnahme und Beratung, die Vermittlung in weiterführende Hilfen, sowie die existenzielle Grundversorgung in Bereichen wie z. B. Ernährung, Gesundheit und Hygiene. Die Palette von Gründen, die Menschen veranlasst, die Einrichtung aufzusuchen, ist vielfältig: Beispielsweise Wohnungslosigkeit, Sucht- und oder psychische Erkrankungen, Arbeitslosigkeit, finanzielle Not, Einsamkeit. Alle Besucher\*innen eint, dass sie sich in besonderen sozialen Schwierigkeiten befinden.

Integraler Bestandteil der Arbeit der Tagesaufenthaltsstätte ist die hauswirtschaftliche Versorgung der Besucher\*innen mit Essensangeboten, Kleidung und den Möglichkeiten zur Körperpflege.

## Teilhabe-Angebote im Panama

Die Freude war spürbar, als im Frühjahr 2022 das erste Planungstreffen und somit der Auftakt für die Teilhabe-Angebote stattfinden konnte. Mit Hilfe einer Umfrage wurden die Interessen der Besucher\*innen gefiltert und so entstanden die Aktivitäten für das verbleibende Jahr 2022.

Freizeitausflüge waren dabei das große Highlight. Vor allem bei kulturellen Aktivitäten fehlt der Klientel häufig das Geld. Auch wegen früherer Ausgrenzungserfahrungen und Diskriminierung scheuen sich Klient\*innen häufig, alleine die Initiative zu ergreifen.

In der Gruppe können wir die Menschen motivieren an Teilhabeaktivitäten teilzunehmen. Nicht nur





das sozialpädagogische Fachpersonal schafft dies durch eine besondere Vertrauensbasis und motivierende Gesprächsführung, auch das Teilen von gemeinsamen Schicksalsschlägen in der Gruppe erleichtert vielen eine Teilnahme an Gruppentätigkeiten.

Im Durchschnitt haben zehn Teilnehmer\*innen bei folgenden freizeitpädagogischen Angeboten teilgenommen:

- Ausflug zum Bühl
- Wanderung Walderlebnispfad Hessenschanze
- Besuch in der Kurhessentherme Kassel
- Vorstellung im Planetarium
- Erkundung des Bergwildparks Hoher Meissner
- Weihnachtsmarktbesuch in einer anderen Stadt

Teilhabe-Angebote	Teilnehmer*innen
Kreativangebot	30
Freizeitausflüge	63
Sport (incl. Tanzworkshop)	24
Fahrradwerkstatt	14
Friseurangebot	61

(ab Mai 2022)

## Straßensozialarbeit

Zwei Sozialarbeiter\*innen zeigten regelmäßige wöchentliche Präsenz an den Orten, wo die Betroffenen ihren Lebensmittelpunkt haben, nahmen Kontakt auf und versuchten vertrauensbildende Maßnahmen einzuleiten.

Für weiterführende Angebote wurde auf das Hilfesystem des Vereins Soziale Hilfe aufmerksam gemacht.

Bei großer Hitze waren die Streetworker\*innen auch mit Trinkwasser zur Verteilung an bedürftige Menschen ausgestattet. Im Winter kamen präventive Angebote hinzu. Menschen, die sich bei niedrigen Temperaturen draußen ohne festen Wohnsitz aufhalten, erhielten Unterstützung und einen schnellen Kontakt für eine Unterbringung. Diese zugehende Hilfe ist gerade für die Menschen notwendig, die sich selten oder gar nicht im Hilfesystem aufhalten, aber multiple Probleme haben.



## Intensivbetreuung

Seit dem Jahr 2008 bietet der Verein Soziale Hilfe eine spezielle Form Betreuten Wohnens für wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Kasseler Bürger\*innen an, die aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, ihre prekäre Situation zu überwinden. Vielfältige Problemlagen der zu Betreuenden, wie jahrelange Wohnungslosigkeit, wiederholte Straffälligkeit, Arbeitslosigkeit, Armut, Überschuldung und starke somatische und/oder psychische Belastungen erfordern eine intensive Begleitung. Manche der Betreuten haben vorher die Notschlafstellen des Vereins genutzt.





## Notschlafstellen

Um Menschen vor dem Erfrierungstod aber auch gewalttätigen Übergriffen zu bewahren, stellt der Verein Soziale mobile Wohneinheiten (Container) für obdachlose Frauen und Männer zur Verfügung, die auf den Grundstücken engagierter Kirchengemeinden im Stadtgebiet jeweils im Zeitraum vom 1. November bis zum 30. April stehen. Bei der Finanzierung dieser Notschlafstellen wird der Verein Soziale Hilfe von der Stadt Kassel unterstützt, da sich das Angebot insbesondere an Kasseler Obdachlose richtet.

## Offene Sprechstunde Schulden

Die Soziale Hilfe e. V. bietet seit Juli 2022 im Rahmen der Schuldnerberatung das Projekt „Offene Sprechstunde Schulden“ an, die zwei Mal pro Woche stattfindet. Mittwochs vormittags sowie donnerstags nachmittags können Hilfesuchende ohne vorherige Terminvereinbarung die Sprechstunde aufsuchen.

Die zusätzliche Finanzierung durch die Stadt Kassel im Rahmen der kommunalisierten Landesmittel gibt uns die Möglichkeit, Sprechstunden einzurichten, bei denen eine Schuldnerberatung erfolgen kann.

Gleichzeitig wird unsere Arbeit durch reguläre Schuldnerberatungen mit Beratungsschecks erweitert. Die vorherige Zuweisung durch ein Postleitzahlensystem an verschiedene Anbieter für die Schuldnerberatung wurde aufgelöst, daher nutzen mehr Betroffene unser Angebot.

Weiterführende Termine können vereinbart werden, um niedrigschwellig die Auseinandersetzung mit Schulden zu ermöglichen, Wohnungslosigkeit aufgrund von Mietschulden entgegenzuwirken, Krisenintervention bei akuter Notlage zu offerieren, überschuldete Personen zum bewussten Umgang mit Geld zu befähigen, einzuschätzen, ob ein Leben trotz Schulden sinnreich sein kann, Armut in der Gesellschaft zu bekämpfen sowie Wege aufzuzeigen, eine Schuldenregulierung über Vergleiche oder ein Insolvenzverfahren herbeizuführen, wenn dies von dem/der Schuldner\*in gewünscht wird.

Das Projekt „Schuldlos“, das seit 2018 in der Tagesaufenthaltsstätte Panama verankert war, wurde in die Offene Sprechstunde Schulden integriert und

<b>Beratungen im Rahmen der Offenen Sprechstunde Schulden</b>	
Hilfesuchende mit Beratungsscheck (SGB II-Bezug)	20
Hilfesuchende mit eigenem Einkommen	15
Erfolgreich teilsanierte Fälle	4
Erfolgreich komplett sanierte Fälle	4
Mangels Kontakt eingestellt	7
Keine Regulierung möglich	2
In Insolvenzverfahren mündende Fälle	4
Im Folgejahr weiterzubearbeitende Fälle	14
Einmalige Vorsprachen und Weitervermittlung	10
<b>insgesamt:</b>	<b>80</b>

fortgeführt. Besucher\*innen des Panama haben somit weiterhin die Möglichkeit kostenlos und ohne vorherige Anmeldung die Sprechstunde aufzusuchen.

## Projekt „Housing First – Wohnungsnotfallhilfe Nordhessen“ (WoHiN)

*EHAP (Europäischer Hilfsfonds)*

Ziel des Projekts ist die dauerhafte Integration von wohnungslosen Menschen in regulären Wohnraum. Durch intensive Kontakte zur Fachstelle Wohnen und den Arbeitsbereichen der beteiligten Träger sollen Kontakte zur Zielgruppe aufgebaut werden. Parallel sind intensive Kooperationsbeziehungen zur privaten und öffentlichen Wohnungswirtschaft entstanden. Die Finanzierung erfolgt durch einen besonderen Teilbereich des Europäischen Sozialfonds, dem „EhAP Plus – Eingliederung hilft gegen Ausgrenzung der am stärksten benachteiligten Personen“ und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales.



## Beratungsstelle

Die Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose und Haftentlassene bietet werktags von 8:30 bis 12:00 Uhr eine offene Sprechstunde für Menschen an, die ohne festen Wohnsitz und/oder aus dem Freiheitsentzug entlassen worden sind und in Kassel wohnhaft werden wollen.

Inhaltlich geht es bei der Beratung beispielsweise um Abhilfe von Wohnungslosigkeit und Wohnungsnot, Unterbringung in Notunterkünften, Leistungsbezug, Vermittlung ins Betreute Wohnen, Gewährleistung der postalischen Erreichbarkeit oder Vermittlung in weiterführende Hilfen.

Basierend auf einer Vereinbarung zwischen der Stadt Kassel und dem Verein Soziale Hilfe kooperieren das Jobcenter und das Sozialamt der Stadt räumlich wie inhaltlich eng in der gemeinsamen Beratungsstelle.

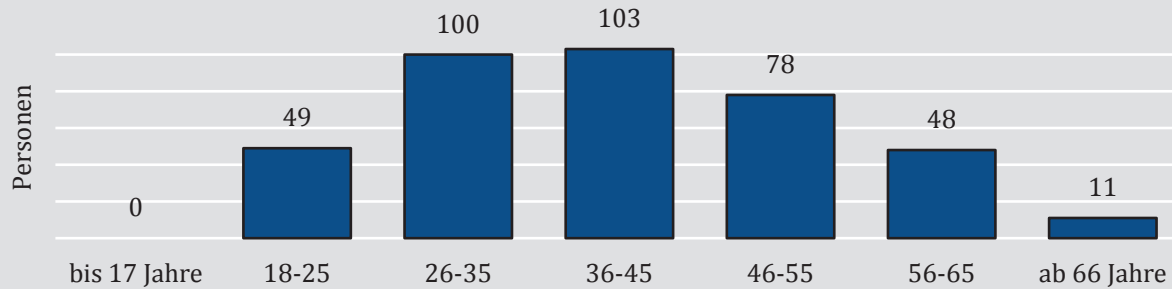
2022 wurden in der Beratungsstelle 186 Fälle neu aufgenommen und 203 Altfälle bearbeitet. Von 368 registrierten Fällen konnten 76 in Wohnraum (ca. 20 %) vermittelt werden. In 74 Fällen wurde die Betreuung abgebrochen.

Weitere Hilfeleistungen waren Geldverwaltung, Postadresse und Hafturlauberwohnung.

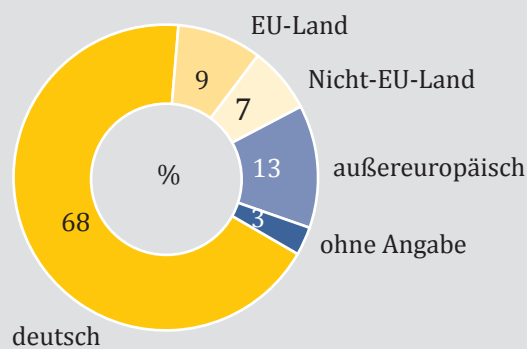
Gründe für den Besuch der Beratungsstelle	Betroffene*
Arbeitslosigkeit	335
Wohnungslosigkeit	335
drohende Wohnungslosigkeit	39
finanzielle Notlage	140
Schulden	32
gesundheitliche Probleme	48
psychische Probleme	73
Hygiene	8
Inhaftierung	36
Haftentlassung	79

\* Mehrfachnennungen möglich

### Altersverteilung der Klient\*innen in der Beratungsstelle



### Staatsangehörigkeit der Beratenden



2022 wurden im betreuten Wohnen nach § 67 (SGB XII) 14 Personen betreut, davon zwei Frauen.

Vier Personen, deren Betreuung ausgelaufen ist, wurden in regulären Wohnraum vermittelt.

## Betreutes Wohnen § 53

*Sozialgesetzbuch (SGB) XII*

In dieser Form des Betreuten Wohnens können Frauen und Männer, die Einschränkungen durch eine Behinderung erfahren, unterstützt werden. Bisher wurde diese Betreuung in Kooperation mit dem Emstaler Verein durchgeführt.

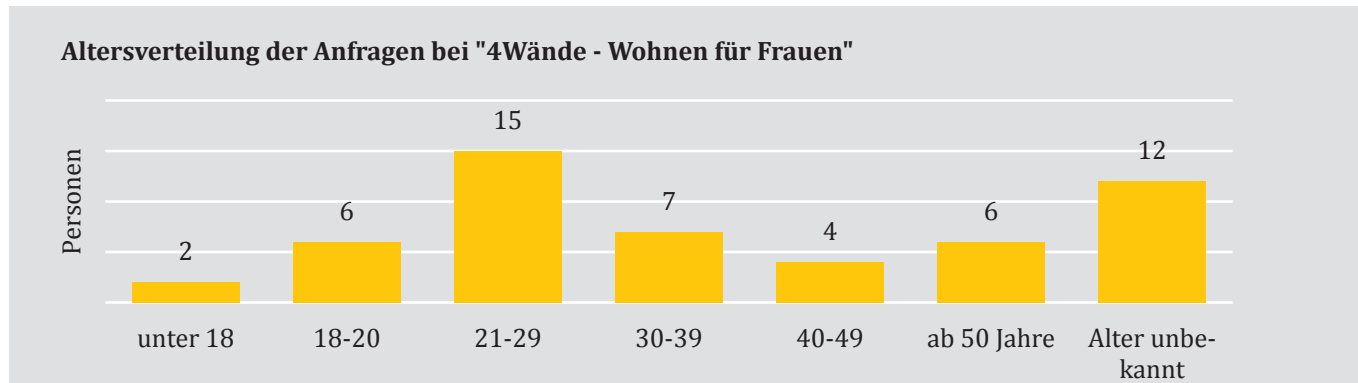
Die gesetzlichen Voraussetzungen sowie die Beantragungsmodalitäten haben sich im Berichtszeitraum grundlegend geändert. Weiterhin werden die Menschen in ihren eigenen Wohnungen betreut. Langfristige Kontakte zu den Klienten und Klientinnen ermöglichen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung der Teilhabe. Die Soziale Hilfe muss aber eine eigene Leistungsvereinbarung mit dem Landeswohlfahrtsverband treffen, für die erste Vorbereitungen getroffen wurden.

## Betreutes Wohnen § 67

*Sozialgesetzbuch (SGB) XII*

Diese Form des Betreuten Wohnens wird Frauen und Männern angeboten, die schon länger wohnungslos sind und aufgrund individueller Defizite selbständig keinen Wohnraum anmieten und/oder unterhalten können. Die Betreuungen finden in Einzelwohnungen statt. Zunächst werden der Hilfebedarf und der zuständige Kostenträger für die Maßnahme ermittelt. Themen, die während der Betreuung behandelt werden, sind beispielsweise: Beantragung von Leistungen, Umgang mit Geld, Schuldnerberatung, Integration in den Arbeitsmarkt.

Die Betreuer\*innen sind an fünf Tagen in der Woche in der Beratungsstelle erreichbar. Zusätzlich ist ein wöchentlicher Hausbesuch vorgesehen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Aufnahme in vereinseigenen Wohnungen oder Notwohnungen. Laut § 67 SGB XII ist eine Betreuung maximal für zwei Jahre möglich.



## Betreutes Wohnen "4Wände - Wohnen für Frauen"

In der stationären Einrichtung „4Wände – Wohnen für Frauen“ können Frauen ab dem 17. Lebensjahr, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind, da sie beispielsweise in ungesicherten Wohnverhältnissen leben, aus einer Therapieeinrichtung, einer Einrichtung der Jugendhilfe oder Haft entlassen sind, aufgenommen werden.

Die stationäre Betreuung erfolgt bei Frauen über 21 Jahren nach §§ 67 ff. SGB XII und bei den unter 21-Jährigen nach §§ 27 ff. und § 41 SGB VIII.

Auf Wunsch der Klientinnen, die aus unserer stationären Einrichtung ausziehen, aber weiterhin Hilfebedarf aufweisen, wird ambulante Betreuung nach §§ 67 ff. SGB XII, §§ 90 ff. SGB IX und nach §§ 27 ff. und § 41 SGB VIII geleistet.

Die stationäre Einrichtung verfügt über sechs möblierte Einzelzimmer verteilt auf drei Wohnungen mit jeweils einer Gemeinschaftsküche und einem Badezimmer pro Wohngemeinschaft. Zusätzlich steht dem Projekt die „NORA – Notraumwohnung für Frauen“ mit zwei Zimmern für ambulante Nachbetreuungen zur Verfügung. Die Nachbetreuung kann jedoch auch in eigenem Wohnraum erfolgen.

Konzeptionell sieht das Projekt „4Wände“ eine Mischung aus tagesstrukturierenden und freizeitpädagogischen Gruppenangeboten sowie Betreuung und Beratung im Rahmen von Einzelterminen vor. Hierfür wird gemeinsam mit den Klientinnen der jeweils individuelle Betreuungsbedarf ermittelt, welcher sich von Beratungsangeboten wie psychosozialer und rechtlicher Beratung sowie Alltagsberatung über Unterstützung bei administrativen Tätigkeiten bis hin zu Arbeits-, Therapieplatz- oder Arzt- und Wohnungssuche erstreckt.

Insgesamt wurden im Jahreszeitraum 13 Frauen betreut, 10 im stationären Rahmen und drei ambulant. Im Jahr 2022 konnten von 52 Anfragen acht Frauen neu aufgenommen werden.

19 der Anfragen waren Selbstmelderinnen, acht kamen über die Vitos Klinik Kurhessen, fünf über das Jugendamt, 10 über unterschiedliche Beratungsstellen, zwei über Angehörige und acht über unterschiedliche Träger wie Schule, Betreuerin, Amtsgericht und Krankenhaus.





# Straffälligenhilfe

Im Bereich der freien Straffälligenhilfe kooperiert der Verein Soziale Hilfe in unterschiedlichen Projekten mit verschiedenen Justizbehörden.

In der Justizvollzugsanstalt (JVA) Kassel I mit der Zweiganstalt für Frauenvollzug in Kaufungen und dem offenen Vollzug in Baunatal bietet der Verein folgende Beratungsmöglichkeiten für Inhaftierte an:

- Externe Ausländerberatung
- Schuldnerberatung
- Übergangsmanagement – Ein Projekt zur Entlassungsvorbereitung
- eine wöchentliche Sprechstunde der Beratungsstelle.

In der JVA Kassel II, der Sozialtherapeutischen Anstalt sowie der JVA Schwalmstadt werden ebenfalls Schuldnerberatungen angeboten.

Zur Vermeidung der Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen kooperiert der Verein Soziale Hilfe mit der Staatsanwaltschaft Kassel im Projekt „Auftrag ohne Antrag“.

Da in allen Bereichen eine enge Zusammenarbeit mit den Justizbehörden stattfindet und auch deren Räumlichkeiten genutzt werden, galten wie schon im Vorjahr auch die dort vorgegebenen coronabedingten Vorschriften weiter. Insbesondere die Maskenpflicht bestand hier noch länger als in vielen Bereichen außerhalb der Justiz.

Die Anzahl der Zuweisungen stieg im Berichtszeitraum auf 186 Fälle, 25 mehr als im Jahr zuvor. Durch die Intervention des Projektes konnten 4.237 Tage Ersatzfreiheitsstrafen und gut 720.000 Euro an Haftkosten verhindert werden (siehe auch Statistik). Auch hier eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Wie im Jahr 2022 war die Arbeit in der JVA Kassel I neben den Auswirkungen der Coronapandemie stark geprägt durch die Umbauarbeiten im Haftgebäude an der Theodor-Fliedner-Straße 12 in Kassel. Dadurch stagnierten die Zahlen im Übergangsmanagement und in der Externen Ausländerberatung weiterhin auf einem geringen Niveau. Im Übergangsmanagement gab es im Berichtszeitraum 32 Teilnehmer\*innen und es fanden insgesamt 82 Beratungsgespräche statt. Das Durchschnittsalter der Inhaftierten lag bei 44 Jahren, wobei die Jüngste 23 und der Älteste 69 Jahre alt waren.

Darüber hinaus ergab sich durch den Renteneintritt von Barbara Hakenbeck-Gibhardt auch eine personelle Änderung im Übergangsmanagement. Ihren Anteil der Beratungen, insbesondere in der Zweiganstalt Kaufungen, übernahm im Juni 2022 Andrea Rygol.

In der Externen Ausländerberatung konnten 70 Inhaftierte beraten werden, die insgesamt 33 verschiedenen Nationen angehörten. Es wurden 244 Beratungstermine durchgeführt.

Nach wie vor erhielten die Angebote der Schuldnerberatung in den verschiedenen Anstalten eine rege Nachfrage. Die Zahl von 218 (142 in Kassel I, 49 SothA, 27 in der JVA Schwalmstadt) Fällen ist im Vergleich zum Vorjahr (203) gering gestiegen.

Viele Inhaftierte suchten den Rat der Schuldnerberatung, um nach der Inhaftierung möglichst schuldenfrei neu anfangen zu können. Dies wurde, wie bereits schon im Vorjahreszeitraum, bedingt durch die Verkürzung des Insolvenzverfahrens auf drei Jahre, häufig durch die Beantragung einer Insolvenz angestrebt. ■



### Projekt Auftrag ohne Antrag 2022

zugewiesene Fälle	186
2022 abgeschlossene Fälle mit Überhängen aus 2021	176
durch gemeinnützige Arbeit getilgte Tagessätze	110
durch Vereinbarung von Ratenzahlung vorl. getilgte Tagessätze	3576
durch Einmalzahlung getilgte Tagessätze	551
vermiedene Hafttage	4237
ersparte Haftkosten (ca. 170 EUR je Hafttag)	720.290 €

## Projekt „Auftrag ohne Antrag“

bei der Staatsanwaltschaft Kassel

In dem Projekt zur Vermeidung von Ersatzfreiheitsstrafen mit dem Namen „Auftrag ohne Antrag“ arbeitet eine Mitarbeiterin eng mit der Rechtspflege und der Gerichtshilfe der Staatsanwaltschaft Kassel zusammen. Zielgruppe sind Personen, die zu einer Geldstrafe verurteilt worden sind, diese nicht begleichen haben und in besonders schwierigen Umständen leben. Sehr häufig werden von der Staatsanwaltschaft Fälle zugewiesen, bei denen Verständnisprobleme aufgrund von Sprachbarrieren oder Analphabetismus vermutet werden.

Das vom Hessischen Justizministerium kofinanzierte Beratungs- und Hilfsangebot richtet sich an diejenigen Verurteilten, die selber keinen Antrag auf Ratenzahlung oder Tilgung der Geldstrafe durch freie, gemeinnützige Arbeit gestellt haben und bedient sich der Methode der zugehenden Sozialarbeit.

## Externe Ausländerberatung

in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Kassel

Die externe Ausländerberatung in der JVA Kassel I und der Zweiganstalt für den Frauenvollzug in Kaufungen ist mit 13 Stunden Sprechzeit pro Woche ein Hilfsangebot für Inhaftierte ausländischer Nationalitäten.

Schwerpunkte setzt die Ausländerberatung in folgenden Bereichen:

- Orientierungshilfe, um die Rechtsposition und die speziellen Interessen der ausländischen Gefangenen und ihrer Angehörigen zu wahren
- Hilfestellung im Umgang mit Behörden und Institutionen, beim Stellen von Anträgen sowie bei der Beschaffung von Reisedokumenten
- Krisenintervention unter Einsatz von Sprachkenntnissen, um sowohl akute Krisenzustände zu entschärfen als auch der Isolation durch die Inhaftierung entgegen zu wirken
- Aufrechterhaltung und Förderung von Kontakten zu Angehörigen im In- und Ausland.

Dieses Projekt wird vom Hessischen Ministerium der Justiz im Rahmen von Fachleistungsstunden finanziert.



## Schuldnerberatung

in den Justizvollzugsanstalten Kassel I und II sowie Schwalmstadt

Inhaftierte sind überdurchschnittlich häufig verschuldet im Vergleich zur „Normalbevölkerung“. Diese Schulden sind in der Regel schon vor der Haft entstanden und können auch Auslöser für kriminelles Verhalten sein. Die ausgebildeten Schuldnerberater\*innen der Sozialen Hilfe e.V. unterstützen die Inhaftierten in den genannten Anstalten bei der Erstellung von Gläubigerlisten, außergerichtlichen Einigungsversuchen und Einleitungen von Verbraucherinsolvenzverfahren.

Insgesamt 21 Fachleistungsstunden (JVA Kassel I: zehn Stunden, JVA Kassel II: sieben Stunden und JVA Schwalmstadt: vier Stunden) werden wöchentlich erbracht und von den Anstalten vergütet. Wenn es um Vergleichsregelungen geht, fungiert der Resozialisierungsfonds für Straffällige in Wiesbaden als wichtigster Darlehensgeber. Schuldenregulierungen während der Haft unterstützen die Resozialisierungsbemühungen der Inhaftierten und tragen somit dazu bei, weitere Straftaten zu vermeiden.



Schuldnerberatung	JVA I	SothA	JVA Schw.
Gespräche	344	136	88
Beratungsanliegen gelöst	69	31	9
Teilregulierung	3	2	3
Komplettregulierung	4	3	3
Insolvenzen	15	6	6
Verlegungen	34	4	1
keine Regulierung möglich/sinnvoll	2	2	1

## Übergangsmangement

in der JVA Kassel I

Beim Übergangsmangement handelt es sich um ein Projekt zur Entlassungsvorbereitung von Inhaftierten mit besonderem Hilfebedarf in der JVA Kassel I und ihren Zweiganstalten, dem Frauenvollzug in Kaufungen und dem Offenen Vollzug in Baunatal. Die Beratungsschwerpunkte liegen auf der:

- Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung oder -sicherung
- Vermittlung in weiterführende Hilfen
- Hilfe bei der Arbeitsplatzsuche
- Sicherung der materiellen Existenz
- Psychosozialen und Sozialberatung

In diesem Projekt zur Entlassungsvorbereitung für Inhaftierte werden Menschen betreut, die in der Regel eine Freiheitsstrafe von weniger als zwei Jahren verbüßen und ohne staatliche Aufsicht nach der Haft entlassen werden. Die Finanzierung übernehmen das Hessische Justizministerium und der Europäische Sozialfonds.

# Übergreifende Arbeitsbereiche

## Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Unsere Vereinszeitung „Soziale Hilfe aktuell“ ist weiterhin eine wichtige Informationsquelle für Förderer, Spender\*innen und Informierte, die in diesem Jahr wieder viermal erscheinen konnte.

Wichtige Themen waren im vergangenen Jahr z. B. „Offene Sprechstunde Schulden“, „Arme Menschen besonders betroffen von Energiekrise und Inflation“ sowie über ehrenamtliches Engagement, Arbeitsabläufe oder über Lebensgeschichten von Klient\*innen zu berichten.

Das Jahr 2022 war geprägt durch den Ukraine-Krieg und die damit einhergehende Energiekrise, die sich massiv auf unsere Klientel und auch auf die Arbeit auswirkte. Aufgrund der in relativ kurzer Zeit sehr stark gestiegenen Energiekosten von Gas und Strom, versteckte Preiserhöhungen sowie auch die schwierige internationale politische Lage wurden Nahrungsmittel sehr viel teurer. Durch die gestiegenen Preise war es für viele Menschen kaum mehr möglich, sich ausreichend mit Lebensmitteln zu versorgen, was die prekäre Lebenssituation vieler hilfebedürftiger Menschen noch verschärfte. Wir mussten Lebensmittel kaufen, um die Menschen direkt unterstützen zu können.

Geholfen haben uns dabei Rosa-Maria Hamacher, Regionalgeschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverband Nordhessen und Sören Link vom Arbeitskreis Gemeindenahe Gesundheitsversorgung (AKGG), die einen Aufruf zur Spende des Kasseler Einwohner-Energie-Geldes starteten – mit Erfolg. Der Erlös wurde an verschiedene Kasseler Hilfeinrichtungen aufgeteilt. Auch eine Spendenbitte an

verschiedene uns wohlgesonnene Fördernde ermöglichte und sicherte die Versorgung in unserer Tagesaufenthaltsstätte.

Viele Lebensmittel- und Tierfutterspenden erreichten uns durch konkrete Spendenaufrufe u. a. auf unserer Facebook-Seite\*. Berichtet wurde darüber in unserer Vereinszeitung.

Am 26. Mai fand das 20. Tigerenten-Rennen statt. Zwar noch ohne Publikum, doch immerhin starteten die Tigerenten wieder auf der Fulda. Unter der Begleitung von Jürgen Müller und Peter Dams alias Brian O`Gott schwammen 10.452 Tigerenten um die Wette. Der Erlös des Rennens floss direkt in die Versorgung und Arbeit mit hilfebedürftigen Menschen.

Nach wie vor beschäftigt uns der Wohnungsnotstand in Kassel. Wir versuchen durch Zeitungsartikel und in Kooperation mit dem Sozialamt der Stadt Kassel, der Fachstelle Wohnen und sämtlichen Trägern der Wohnungsnotfallhilfe auf diese Problemlage aufmerksam zu machen und in Gesprächen mit Wohnungsbaugesellschaften und privaten Vermieterinnen und Vermietern hier Abhilfe zu schaffen.

Es zeigt sich immer wieder, wie wichtig eine engagierte Berichterstattung und gute Aufklärungsarbeit sind. Hier entsteht die Voraussetzung für engagierte Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen, Sponsoren, Spendenden, Freunden und Förderern.

Außerdem erhielten nach interessierten Anfragen verschiedene Gruppen von Schüler\*innen, Studierenden, Mitglieder von Kirchengemeinden, Firmenangehörigen, Medienvertreter\*innen und Einzelpersonen Informationen zu unserer Arbeit. Durch



Sommerfest im Panama 2022

Interviews, Präsentationen, Führungen durch unsere Einrichtung, Vorträge und Diskussionen konnten sich die verschiedenen Interessierten Einblicke in unsere Arbeit verschaffen.

Ein Dank geht an alle Fördernde, Sponsoren, Spenderinnen und Spender, Paten, Stifter, kurz: an all die Menschen, die uns unterstützen und auch in schwierigen Zeiten an unserer Seite stehen. Ein weiterer Dank geht an die HNA, den ExtraTIP und den HR, sowie andere Medienpartner, die unsere Arbeit publik machen und über Notsituationen und neue Angebote berichten.

\* <https://www.facebook.com/sozialehilfe/>

## Freiwilliges Engagement

In der ersten Hälfte des Jahres beendeten einige Ehrenamtliche ihr Engagement. Es lag an persönlichen Gegebenheiten wie einem Umzug, Veränderung der privaten Lebenssituation, sowie alters- und krankheitsbedingten Gründen. Dies stellte eine große Herausforderung für einen „normalen“ Betrieb in der Tagesaufenthaltsstätte Panama dar.

In den Sommermonaten von Mitte April bis Mitte Oktober 2022 gab es pro Woche 18 Dienste, die von Ehrenamtlichen zu besetzen waren. Im Winterhalbjahr vom 15. Oktober bis zum 15. April standen wöchentlich ganze 24 Dienste an, da die Tagesaufenthaltsstätte zusätzlich samstags und sonntags geöffnet hat.

Im Laufe des Jahres 2022 konnten wir wieder motivierte Ehrenamtliche gewinnen, sodass sich die Situation der vakanten Dienste zum Ende des Jahres normalisierte.

Nachdem durch die Einschränkungen der Coronapandemie auch die Fortbildungen für unsere Helfer\*innen zwei Jahre pausieren mussten, konnten sie in diesem Jahr wieder stattfinden.

Mit den Themenschwerpunkten „Psychische Erkrankungen - Verstehen und Erkennen“ sowie „Interkulturelle Kompetenzen“ wurde unseren Ehrenamtlichen das bestmögliche Fachwissen für die Praxis als Freiwillige in unserer Einrichtung vermittelt.

## Mobilität durch Solidarität

Die Bedingungen im Bereich Mobilität haben sich deutlich verändert. Es wurden im Durchschnitt monatlich 33 Fahrkarten ausgegeben (ca. 400 im Jahr). Jedoch sind der Zugang und die Akzeptanz des Mitte 2020 in Kassel eingeführten Mittendrin-Tickets parallel stetig gewachsen.

Vor allem hat sich die temporäre Einführung des 9-Euro-Tickets ausgewirkt (für drei Monate im Berichtsjahr). Mindestens 50 % der Besucher\*innen nutzten diese Möglichkeit. Damit waren sie überregional mobil und kamen somit oftmals zum ersten Mal seit Jahren wieder aus dem Stadtgebiet heraus! Diese Ausflüge waren vorher im normalen finanziellen Rahmen unmöglich. ■

Die Einnahmen des Vereins erfolgen zum größten Teil über verschiedene öffentliche Zuschüsse. Hier ist zunächst der Landeswohlfahrtsverband Hessen zu nennen, über den die Tagesaufenthaltsstätte Panama inklusive der Straßensozialarbeit, die Beratungsstelle sowie das betreute Wohnen nach § 53 und § 67 SGB XII abgerechnet werden.

Die Stadt Kassel finanziert zu einem großen Teil die Notschlafstellen, besondere Betreuungsangebote sowie verschiedene Angebote im Bereich der Schuldnerberatung. Neu hinzugekommen sind im Berichtsjahr die „Offene Sprechstunde Schulden“ sowie die Ausdehnung der Arbeit als allgemeine Schuldnerberatungsstelle. Letzterer Bereich wird über sogenannte „Beratungsschecks“ durch die Jobcenter abgerechnet.

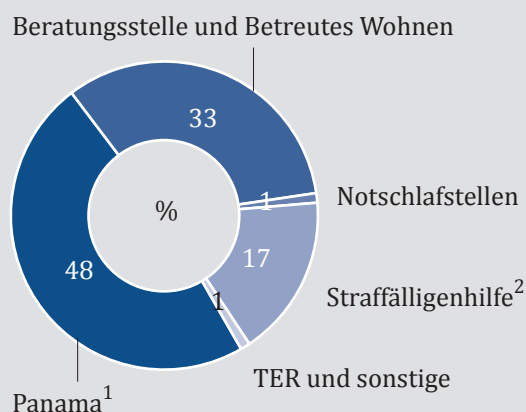
In der Straffälligenhilfe wird die Basis der Finanzierung vom Hessischen Ministerium der Justiz (HMdJ) übernommen. Dies gilt für das Projekt Auftrag ohne Antrag (AoA), die Ausländerberatung und die Schuldnerberatungen in den Justizvollzugsanstalten Kassel I, Kassel II und Schwalmstadt. Dazu gehört seit 2022 auch die Übernahme des Übergangsmagements (ÜM) in Eigenregie. Der Europäische Sozialfonds (ESF) hat die Förderung nach langer Unterstützung eingestellt und steht als Kofinanzierungspartner nicht mehr zur Verfügung. Das Hessische Ministerium der Justiz (HMdJ) findet diesen Bereich so wichtig, dass die Arbeit, zwar mit einem kleineren finanziellen Budget, aber mit vollem Angebotsspektrum fortgesetzt wird. Arbeitsbereiche, die keine volle Refinanzierung erhalten, sollen durch Geldbußen ausgeglichen werden.

Hinzugekommen ist im Berichtsjahr das Kooperationsprojekt „Housing First – Wohnungsnotfallhilfe Nordhessen (WoHiN)“. Zu 90 % wird die Refinanzierung vom Programm „EhAP Plus“ getragen, einem Teilbereich des Europäischen Sozialfonds. Jeweils 5 % werden durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie Eigenmittel beigesteuert.

Das professionelle Personal im Bereich der sozialpädagogischen Beratung und Betreuung und ein Großteil der entstehenden Sachkosten sind über die genannten öffentlichen Zuschüsse abgedeckt. Neue Herausforderungen sind für den Verein durch die immense Inflationsrate und die Steigerungen der Energiekosten entstanden. Dies betrifft in erster Linie die Versorgungsangebote für unsere Besucher\*innen. Das tägliche Angebot durch Frühstücks- und Mittagstisch sowie viele weitere notwendige Hilfsangebote sind essentiell auf Spenden angewiesen. Ganz herzlichen Dank an alle Unterstützer\*innen! ■

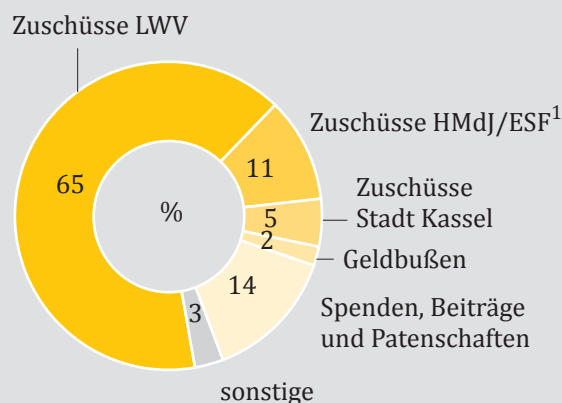
# Zahlen & Fakten

## Ausgaben



<sup>1</sup> einschließlich Hauswirtschaft u. Anerkennungsstellen  
<sup>2</sup> Übergangsmangement, Projekt Auftrag ohne Antrag, Schuldnerberatung, Ausländerberatung

## Einnahmen



<sup>1</sup> Hessisches Ministerium der Justiz/ Europäischer Sozialfonds

# Pressespiegel

HNA 02.04.2022

## Tigerenten gehen wieder an den Start

Online-Verkauf für „Patenschaften“ beginnt am 13. April

Kassel – Das Tigerenten-Rennen 2022 ist eröffnet. Nachdem in den vergangenen beiden Jahren coronabedingt nur digitale Rennen stattfinden konnten, gibt es in diesem Jahr endlich wieder ein echtes Kopf-an-Kopf-Rennen auf der Fulda. Allerdings – noch immer pandemiebedingt – ohne ein großes Publikums-, Kinder- und Bühnenprogramm. Auch auf ein gastronomisches Angebot verzichten die Veranstalter.

Das Tigerentenrennen zugunsten des Vereins Soziale Hilfe findet zum 20. Mal traditionell am Himmelfahrtstag, 26. Mai, am Hiroshima-Ufer an der Regattawiese und in der Nähe der Spitzhacke auf der Fulda statt. Der Start ist auf 12 Uhr vorverlegt. Dann werden die Enten wieder mit einer speziellen Kippvorrichtung von einem Schiff

aus zu Wasser gelassen. Dabei sind Zuschauer willkommen.

Der Online-Verkauf startet am 13. April. Auf der Homepage des Vereins Soziale Hilfe können unter soziale-hilfe-kassel.de die „Enten-Adoptionsscheine“ erworben werden. Eine Patenschaft, also der Adoptionsschein für eine Tigerente, kostet wie in der Vergangenheit 3 Euro.

Rund 150 Preise wurden von Sponsoren und Spendern für die Sieger des Rennens zur Verfügung gestellt. Darunter sind Gutscheine, etwa für einen mehrtägigen Kletterkurs im Elb-Sandstein-Gebirge, einen Tandem-Fallschirmsprung und Einkaufsgutscheine. Eintrittskarten für den KSV, die MT-Melsungen, das Staatstheater Kassel, das Theater im Zentrum, das Nationalpark Zentrum Keller-



**Startklar:** Das Tigerentenrennen auf der Fulda ist seit 20 Jahren Tradition in Kassel. Der Erlös kommt dem Verein „Soziale Hilfe“ zugute.

FOTO: JÖRG LANTELMEPHN

wald und die Museumslandschaft Hessen Kassel können ebenso gewonnen werden

wie Gutscheine für Tanzkurse, Bücher und vieles mehr. Der Hauptgewinn, ein Fahr-

rad der eigenen Wahl im Wert von 3000 Euro, wird von Sponsor Volkswagen zur Verfügung gestellt. Der Erlös des Tigerentenrenns fließt direkt in die Arbeit des Vereins Soziale Hilfe mit notleidenden, obdachlosen und haftentlassenen Menschen. Viele der Hilfen basieren fast ausschließlich auf Spenden.

„Deshalb ist es für den Verein so wichtig, mithilfe der Tigerente für unsere Arbeit zu werben und den Blick auf die Nöte von Betroffenen in unserer Stadt zu lenken“, sagt Stefan Jünemann vom Verein Soziale Hilfe. „Gemeinsam für eine soziale Stadt“ ist das Motto, unter dem die Tigerenten auch in diesem Jubiläumjahr wieder starten. „Es gibt keine Verlierer“, sagt Jünemann: „Sie helfen um zu helfen.“

chr  
soziale-hilfe-kassel.de

HNA 24.05.2022

## Sie stehen in den Startlöchern

TAGEBUCH über Tigerenten und Ordnungsbeamte

In unserem Tagebuch beschreiben wir die kleinen Dinge des Alltags, die uns auffallen: Schönes, Skurriles, Ungewöhnliches. Gern nehmen wir auch Anregungen entgegen. Schreiben Sie uns an [kassel@hna.de](mailto:kassel@hna.de)

■ **Das Tigerentenrennen:** Am Donnerstag, 26. Mai, ist es wieder so weit: Das 20. Tigerenten-Rennen des Vereins Soziale Hilfe auf der Fulda startet. Bei dem Rennen, dessen Erlös für die Unterstützung für Obdachlose und Haftentlassene bestimmt ist, kann man durch den Kauf einer Tigerente einen der mehr als 200 Preise gewinnen. Bei einem Treffen am „Diamanten“ der documenta 6 gaben die Hauptsponsoren dem Verein noch einmal Ansbuch. Der ist auch nötig: Bisher wurden 5000 Enten verkauft, Zielmarke ist eine fünfstellige Zahl.

[tigerentenrennen-kassel.de](http://tigerentenrennen-kassel.de)



**Sie stehen in den Startlöchern fürs Tigerentenrennen:** (von links) Josua Volp und Anja Krätke (Soziale Hilfe), Claudia Führer und Ilka Bornkessel (BKK Herkules), Aisha Rump (quindata GmbH), Heiko Hillwig (VW, Topsponsor), Carina Knauf (Glinicke), Jochen Lody (EDF Grafik), Barbara Mühlstädt und Birgit Bode (ZPH Kinder), Andreas Feilschen („Machbar“), Michael Kurz (Soziale Hilfe, beide dahinter), Silke Vergara (unikims), Maria Weidemann (FOM-Hochschule) und Jule Witte (Micromata, Hauptsponsor).

FOTO: PETER DILLING

HNA 27.05.2022

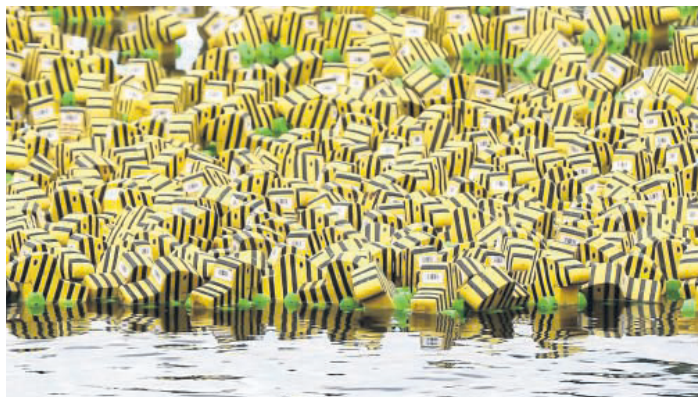
# Die Rückkehr der Tigerenten

Verein Soziale Hilfe sammelt bei Fulda-Rennen wieder viele Spenden

Kassel – Erst eine Stunde später als geplant erfolgte an Himmelfahrt der Startschuss für die 20. Auflage des Tigerentenrennens. So lang brauchten Helfer, um das Pontonboot, das das Ziel des Benefizwettkampfs bildete, am Grund der Fulda zu befestigen. Aber auf diese eine Stunde kam es dann auch nicht mehr an nach zwei Jahren Pause wegen Corona.

„Es ist sehr entspannt, endlich wieder hier draußen zu sein“, sagte Michael Kurz, Geschäftsführer des Vereins Soziale Hilfe, der mit dem Tigerentenrennen am Hiroshima-Ufer Spenden für seine Arbeit mit obdachlosen, haftentlassenen und notleidenden Menschen sammelt. Diesmal wurden vom Fulda-Boot „Stint“ 10 452 gelb-schwarze Teilnehmer in die Fulda geworfen. Jeder Startplatz kostete drei Euro.

Für die Paten der ersten 249 Tigerenten im Ziel gab es Preise im Gesamtwert von mehr als 9000 Euro von den beiden Top-Sponsoren VW und Micromata sowie vielen weiteren Unterstützern. Vor vier Jahren war der Hauptpreis noch eine Flugreise nach Kanada. Damals verzichtete die Gewinnerin aus ökologischen Gründen. So etwas wird es diesmal nicht geben. Für den Paten der Siegerente gibt es einen Fahrrad-Gutschein über 3000 Euro.



Kopf-an-Kopf-Rennen: Die Tigerenten in der Fulda.

FOTOS: DIETER SCHACHTSCHNEIDER



Los geht es: Der Start erfolgte vom Boot „Stint“.

Kamen sonst bis zu 10 000 Zuschauer an die Fulda, waren es diesmal nur etwa 100. Wegen Corona hatten die Organisatoren bewusst auf ein Fest verzichtet. Dafür unterhielten Herr Müller und seine Gitarre sowie Brian O’Gott als

Musik-Duo. Unter anderem spielten sie O’Gotts eigens für das Rennen komponierten Song „Ente in Sicht“. Ein Ende des Benefiz-Spektakels ist bislang nicht abzusehen. Nächstes Jahr soll es wieder richtig groß werden. mal

## Gewinner

- 3000-Euro-Gutschein für ein Fahrrad (Mauer’s Baik-schopp): Losnummer 10247
- 1000-Euro-Gutschein bei Pitsch: 2818
- 750-Euro-Kassel-Gutschein: 4310
- Kletterwoche Sächsische Schweiz/Elbsandsteingebirge: 13512
- VIP-Ticket der MT Melsungen für zwei Personen: 9306
- VIP-Lounge-Tageskarten des KSV Hessen: 6536

Angaben ohne Gewähr. Alle weiteren Gewinner gibt es auf: tigerentenrennen-kassel.de

HNA 07.09.2022

## Aktion zum Tag der Wohnungslosen

Kassel – Wie leben wohnungslose Menschen auf den Straßen in Hessen? Zum Tag der Wohnungslosen am 11. September bieten die Diakonie Hessen und ihre Mitgliedseinrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe Einblicke in das Leben auf der Straße.

In Kassel veranstaltet die Diakonie gemeinsam mit der Bahnhofsmision und der Sozialen Hilfe am Freitag, 9. September, von 10 bis 13 Uhr auf dem Opernplatz eine Aktion. Besucher können sich an Infoständen einen Eindruck über die Arbeit der Veranstalter erhalten und die Betroffenen sind zum Frühstück eingeladen. ria



HNA 20.06.2022

## Für die schnellste Tigerente gab es ein Fahrrad

In den Laden gehen und sich ein E-Bike aussuchen, ohne das Portemonnaie zu zücken. Heiko Hillwig (links), Pressesprecher des VW-Werks in Baunatal, hat diesen Traum für Markus Seibel (2. von links) erfüllt. Der hatte nämlich beim diesjährigen Tigerentenrennen die schnellste Ente am Start und gewann den Gutschein über 3000 Euro, den VW zur

Verfügung gestellt hat. Elisabeth Rudolph (2. von rechts) hatte die drittschnellste Ente und gewann einen Einkaufsgutschein von „Kassel Marketing“ im Wert von 750 Euro, den ihr Soziale-Hilfe-Geschäftsführer Michael Kurz (rechts) überreichte. Den zweiten Preis, einen 1000-Euro-Einkaufsgutschein, gewann Barbara Pawnuke. red FOTO: PRIVAT/NH

# Amrei Tripp leitet jetzt das Panama

Stefan Jünemann verlässt den Verein Soziale Hilfe – aber noch nicht so ganz

VON CHRISTINA HEIN

Kassel – Es ist eine weiche und dadurch um so gründlichere Staffelübergabe: Im März hat die Sozialarbeiterin Amrei Tripp die Leitung der Tagesaufenthaltsstätte des Vereins Soziale Hilfe, Panama, übernommen. Ihr ehemaliger Chef, der langjährige Panama-Leiter Stefan Jünemann, ist weiter an Bord und kümmert sich an ihrer Seite bis zum Ende des Jahres im Rahmen einer 15-Stunden-Woche noch um die Bereiche Notschlafstellen, Facility-Management, Tigerenten-Rennen, Öffentlichkeitsarbeit. Dann wird sich das Panama-Urgestein nach über 30 Berufsjahren in der Kasseler Obdachlosen-Betreuung in die Rente „davonschleichen“.

Jünemann freut sich sehr über seine professionelle Nachfolge: Die 38-jährige Kasselerin Amrei Tripp ist so etwas wie ein Panama-Eigengewächs mit inzwischen ebenfalls langjähriger Berufserfahrung. Nach dem Abi am Wilhelmsgymnasium, einem FSJ im Ludwig-Noll-Krankenhaus sowie einer Gärtnerlehre hat Tripp in Kassel Sozialarbeit studiert. Früh kam der Kontakt zum Panama: 2010 absolvierte sie dort ein erstes Praktikum. Es folgte ein zweites sowie ehrenamtliche Mitarbeit. „Ich habe mich von Anfang wohl gefühlt und die Arbeit mit den erwachsenen Gästen war das, was ich mir beruflich vorgestellt hatte“,

sagt sie. 2012 fing sie als Sozialarbeiterin an, wurde bald zur Stellvertreterin Jünemanns. Von den 29 Mitarbeitern des Vereins Soziale Hilfe, dem Träger der Tagesaufenthaltsstätte, gehören 14 zu ihrem Team. Dazu kommen rund 30 Ehrenamtliche.

Seit 1989 gibt es die Tagesaufenthaltsstätte in Kassel, die ihren Namen dem Janosch-Kinderbuch „Oh wie schön ist Panama“ entliehen hat. Hier finden Menschen ohne festen Wohnsitz ein Angebot, „das für die Betroffenen alles andere als selbstver-

„Der Ursprung des Vereins war das Bedürfnis, Menschen zu helfen.“

Stefan Jünemann, Sozialarbeiter im Panama

ständig ist: Sie sind hier willkommen“, heißt es auf der Homepage der Einrichtung: „Alltägliche Dinge, die für unsere Besucher normalerweise unbezahlbar sind, können im Panama kostenlos oder zu einem günstigen Preis in Anspruch genommen werden.“ Warme Mahlzeiten zum Beispiel, Duschen und eine große Palette an Dienstleistungen, psychosoziale Beratung beispielsweise oder die Verwaltung von Bankkonten, die Jünemann einst eingeführt hatte.

Auch Stefan Jünemann hat nach seinem Zivildienst bei



HNA 22.07.2022

Das Panama gibt es seit 1989 in der Kölنischen Straße: Amrei Tripp hat jetzt den langjährigen Leiter der Tagesaufenthaltsstätte, Stefan Jünemann, abgelöst. FOTO: CHRISTINA HEIN

der Awo und seinem Studium der Sozialarbeit früh in seiner Biografie, 1992, beim Verein Soziale Hilfe angefangen. Über Jahre war er auch in der Straßensozialarbeit aktiv. „Der Ursprung des Vereins war das Bedürfnis, Menschen zu helfen mit dem Ziel, dass sie wieder ein eigenständiges Leben führen und ein Dach über den Kopf haben.“, sagt

er. Dazu benötigten die Mitarbeiter auch eine große Portion an Nächstenliebe. „Es wäre ja schön, wenn wir alle arbeitslos wären“, sagt Amrei Tripp. Aber danach sieht es ganz und gar nicht aus. Die Zahl der Menschen, die im Panama Hilfe suchen, ist zuletzt stark angestiegen: waren es in den 1990er-Jahren täglich 20 bis 30 Leute, so

sind es heute 40 bis 60. Die Essenszahlen steigen gegen Monatsende rapide an“, so Tripp. Die Armut galoppiere. Sie befürchtet: „Es wird noch schlimmer werden.“

Infos: Im Panama werden dringend ehrenamtliche Helfer, vor allem für den Vormittag, gesucht. Kontakt: 05 61/7 07 38 35.

soziale-hilfe-kassel.de

# 15 000 Euro für Hilfsprojekte

Spende des Second-Hand-Geschäfts an der Kunoldstraße

Kassel – Die Freude war groß bei den Vertretern jener Gruppen und Organisationen, die zur Spendenübergabe im Kontaktladen Hermannstraße erschienen waren.

Und die Spender, das Team des 1979 eröffneten Second-Hand-Geschäfts an der Kunoldstraße in Bad Wilhelmshöhe, waren ebenso glücklich – darüber, dass sie mit einem Verkaufserlös von 15 000 Euro die Arbeit verschiedener Vereine und anderer sozial Aktiver unterstützen können, die damit ihrerseits Bedürftigen helfen.

So schließt sich ein Kreislauf engagierter unentbehrlicher Hilfe für all jene Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

pom



Stellvertretend für alle Spendenempfänger freuten sich bei der Übergabe (von links) Michael Görner und Larissa Groffmann (Wünschewagen Nordhessen), Jutta Gurtmann (Kasseler Tafel e.V.), Amrei Tripp und Mareike Kloke (Panama /Soziale Hilfe e.V.), Monika Schäfer (Sonntags-Essen St. Familia) sowie vom Kontaktladen-Team Brigitte Becker, Peter Lemmert und Gabriele Krappa. FOTO: SABINE OSCHMANN

HNA 09.08.2022

HNA 10.09.2022

# „Jetzt bin ich mal dran“

**TAG DER WOHNUNGSLOSEN** Kasselerin erzählt von ihrem Leben auf der Straße

VON BASTIAN LUDWIG

Kassel – Angelika F. ist eine Kümmererin. Die 61-jährige war schon als Kind durch die Sorge um ihre kranke Mutter und ihre vier jüngeren Geschwister so belastet, dass sie schon in der Jugend zum Alkohol griff. 20 Jahre lebte sie auf der Straße. Am Freitag saß die Rentnerin mit anderen Wohnungslosen und ehemaligen Wohnungslosen auf dem Opernplatz. Dorthin hatten das Diakonische Werk, die Heilsarmee und die Soziale Hilfe zum Frühstück geladen. Anlass war der bundesweite Tag der Wohnungslosen, der offiziell erst am Sonntag stattfindet.

Wenn Angelika F. von ihrer Kindheit im Großraum Köln erzählt, ist wenig von Familiendidyle zu hören. Ihre Mutter hatte ihren späteren Mann und den Vater von Angelika über eine Zeitungsannonce kennengelernt. „Sie hat sich damals blenden lassen von der guten Wohnlage meines Vaters“, sagt die Rentnerin. Erst später habe sie realisiert, dass ihr Mann Alkoholiker ist.

Dennoch kamen vier Kinder zur Welt. Angelika F. spricht von Gewalterfahrungen in ihrer Familie – konkreter wird sie nicht. Weil ihre Mutter an einer Immunerkrankung litt, die ihre Gelenke angriff, musste sie die äl-



Im Gespräch: Angelika F. (rechts) und Gertrud W. (links) mit Ellen Dietrich von der Wohnraumhilfe für Frauen des Diakonischen Werkes (Mitte).

FOTO: BASTIAN LUDWIG

teste Tochter früh um ihre Mutter und die Geschwister kümmern. Nach der Hauptschule und einer abgebrochenen Lehre beim Bäcker habe sie den Druck nicht mehr ausgehalten und sei mit 21 Jahren abgehauen. Es sei ihr schwer gefallen, die kranke Mutter ihren Geschwistern zu überlassen. Diese hätten

sich bis dahin nie um diese gekümmert.

Angelika F. lebte in Köln mit Punkern unter einem Dach. Später verbrachte sie die Nächte unter Brücken und im Wald. Aus Sorge vor Überfällen habe sie sich lieber an Orten zum Schlafen gelegt, an denen keine Menschen unterwegs waren. In

der Zeit in Köln lernte sie mit 30 Jahren ihren späteren Mann kennen, der auch wohnungslos war. Die beiden heirateten und bekamen zwei Töchter.

Zu dem Zeitpunkt lebte sie in einer Wohngemeinschaft der Organisation Emmaus, die gegen Obdachlosigkeit kämpft. Als ihr Mann vor 18

Jahren nach Kassel zog, folgte sie ihm. Zunächst lebte sie wieder auf der Straße. Aber schon wenige Woche später bekam sie eine Wohnung vermittelt. Bis heute wohnt sie im ambulant Betreuten Wohnen des Diakonischen Werkes. In ihrer 44-Quadratmeter-Wohnung an der Kölnischen Straße pflegte sie zuletzt ihren Mann bis zu dessen Tod vor acht Monaten. „Jetzt habe ich die Schnauze voll, mich um andere zu kümmern. Jetzt bin ich mal dran“, sagt die 61-Jährige.

Sie lebt von 700 Euro Rente und erhält ergänzende Sozialhilfe. Abzüglich des Anteils, den sie zur Miete beisteuern muss, bleiben ihr monatlich 300 bis 400 Euro. Weil die Kasseler Tafel keine Kunden mehr aufnimmt, kauft sie vor allem im Discounter und holt sich Brötchen und Brot von der Bahnhofsmision. Bekleidung kauft sie Second Hand.

Der große Wunsch von Angelika F. ist ein Hund. Wegen einer Fehlbildung des Hüftgelenks leidet sie aber unter Schmerzen. „Deshalb passt ein Hund leider nicht in meine Situation“ sagt sie.

Ihre Töchter (28 und 30 Jahre) leben heute in Köln und auf Malta. Mit Malta habe sie gerade erst telefoniert.

In Kassel gelten etwa 1000 Menschen als wohnungslos. 830 leben in Notunterkünften, der Rest auf der Straße.

HNA 16.12.2022

## Unterstützung für das Café Panama

3000 Euro von der Sparda-Bank

Kassel – Das Café Panama, Tagesaufenthaltsstätte an der Kölnischen Straße, ist Zufluchtsort, Anlaufstelle und Heimat für die bedürftigen Menschen unserer Stadt. Ihnen haben Pandemie, Lockdowns, Quarantäne besonders zugesetzt. Auch Panama-Besucher Frank, der nur seinen Vornamen nennen möchte und regelmäßig hier zu Gast ist, hat das erlebt, war wie die anderen Besucher froh, dass die Einrichtung des Vereins Soziale Hilfe überhaupt weitermachen konnte. Jetzt aber, da inflationsbedingt auch noch die Spenden rückläufig sind, braucht der

Verein selbst Unterstützung, und die gibt es jetzt rechtzeitig zu Weihnachten von der Sparda-Bank Hessen. Ulf Penker, Leiter der Regionaldirektion Kassel des Geldinstituts, überbrachte eine Spende von 3000 Euro.

Das Geld kommt aus den Mitteln des Gewinn-Sparvereins der Bank und wird dringend gebraucht, um derzeit vor allem die dringend erforderlichen Lebensmittel und Hygieneartikel zukaufen zu können, hieß es anlässlich der Spendenübergabe. So wolle man ein wenig Hoffnung und Zuversicht geben, so Penker.

pm



Amrei Tripp (von links, Panama), Besucher Frank, Anja Krätke (Panama) und Ulf Penker helfen gern gemeinsam.

FOTO: SABINE OSCHMANN

HNA 13.08.2022

## Keine Trinkbrunnen in Kassel

Stadt plant öffentliche Wasserspender zur Hitzevorsorge

VON MATTHIAS LOHR

Kassel – Wegen zunehmender Hitzewellen soll es in Deutschland mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen geben. Kassel sitzt dabei bislang im wahrsten Sinn des Wortes auf dem Trockenen: In der gesamten Stadt gibt es keinen einzigen für jeden zugänglichen Wasserspender. Der letzte Trinkbrunnen in der Wilhelmsstraße wurde bereits vor Jahren wegen Vandalismus und hoher Kosten entfernt, wie ein Rathaus-sprecher auf Anfrage mitteilt.

Konkrete Planungen für neue Brunnen gebe es noch nicht. Es würden aber „verschiedene Möglichkeiten diskutiert, den Trinkwasserzugang an zentralen Orten zu erleichtern oder zu ermöglichen“, wie es heißt.

Laut einem Gesetzentwurf, den die Bundesregierung diese Woche gebilligt hat, sollen

Kommunen künftig verpflichtet werden, Trinkwasserbrunnen aufzustellen. Laut Umweltministerin Steffi Lemke (Grüne) gehören sie „zu den Basisbausteinen einer guten Hitzevorsorge“.

Bislang gibt es bundesweit nur 1300 öffentliche Wasserspender. Das Gesetz sieht vor, dass in einem ersten Schritt 1000 hinzukommen. Zur Einarbeitung: In Deutschland gibt es fast 11 000 Kommunen, davon mehr als 2000 Städte. Für Kritiker ist die Initiative angesichts der zunehmenden Trockenperioden daher nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

In Kassel sollen „mögliche Standorte im Innen- und Au-



Amrei Tripp Sozialarbeiterin

ßenbereich zentral und zum Betreiben gut“ anzufahren sein, wie es im Rathaus heißt. Nur so könnten die hohen Hygiene-Anforderungen eingehalten werden. Laut den Städtischen Werken kostet es etwa 15 000 Euro, einen Trinkwasserbrunnen aufzustellen.

Besonders für Menschen, die auf der Straße leben, würde sich die Investition lohnen, sagt Sozialarbeiterin Amrei Tripp, die die Tagesaufenthaltsstätte Panama des Vereins Soziale Hilfe leitet. „Für Wohnungslose wären Trinkwasserbrunnen eine enorme Erleichterung.“ Streetworker des Vereins hätten in diesen Tagen immer Wasser dabei, um Menschen zu versorgen.

Auch im Klinikum werden regelmäßige Patienten wegen Dehydrierung behandelt, teilt eine Sprecherin mit. Es seien aber nicht auffällig mehr als jahreszeitlich typisch. FOTO: CHRISTINA HEIN

mal

SEITE 3

### Refill-Angebot in Geschäften wird nicht genutzt

Bereits seit 2017 versorgt die einst in England gegründete Initiative Refill Menschen in Kassel mit Leitungswasser. Seitdem klebt an vielen Geschäften ein Aufkleber mit blauem Wassertropfen. Hier können Menschen Trinkwasserflaschen kostenlos auffüllen – dabei ist unter anderem das Modelabel Soki. Dessen Inhaberin Kira Kimm sagt, dass das Angebot kaum genutzt werde. Laut Medizinern sollen Menschen mindestens 2 Liter am Tag trinken, bei körperlicher Belastung 2,5 bis 3 Liter oder mehr.



HNA 30.11.2022

# Soziale Einrichtungen in Gefahr

## Hohe Preissteigerungen bedrohen viele Häuser in ihrer Existenz

VON NICOLE SCHIPPERS

Kassel/Frankfurt – Eine warme Stube, eine günstige Mahlzeit, Zugang zu Sanitäreinrichtungen – Obdachlose, die in die Tagesaufenthaltsstätte Panama in Kassel kommen, werden dort mit dem Notwendigsten versorgt. Das Angebot des Vereins Soziale Hilfe Kassel finanziert sich überwiegend durch Spenden. Die Zuwendungen sind in Zeiten steigender Energie- und Lebensmittelkosten notwendiger, zugleich jedoch knapper denn je. „Langjährige Spender können uns angesichts ihrer eigenen finanziellen Situation nicht länger unterstützen“, sagt die Fundraiserin und Sprecherin des Vereins, Anja Krätke.

### Auch Essen wird weniger gespendet

Auch Essensspenden etwa aus den Kantinen umliegender Unternehmen nahmen ab. „Das bringt uns an unsere Kapazitätsgrenzen“, sagt Krätke. Finanziert werden müssen auch die Notschlafstellen, mit denen der Verein Wohnungslosen im Winter eine schützende Bleibe bietet. „Mir graut schon vor den Energiekosten“, sagt Panama-Leiterin Amrei Tripp.

Wie der Sozialen Hilfe Kassel geht es einem Großteil der gemeinnützigen sozialen Einrichtungen und Dienste in Hessen. Einer Umfrage des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes zufolge sehen sich 89 Prozent der befragten 209 Organisationen im Bundesland vor dem Hintergrund der Kostenexplosion in ihrer Existenz gefährdet. 42 Prozent von ihnen geben an, dass sie es ohne Hilfe maximal ein Jahr schaffen, ihre Angebote weiterzuführen. „Die Situation ist sehr beunruhigend und wird sich noch verschärfen“, sagt Landesgeschäftsführerin Yasmin Ali-naghi. Sie warnt vor einer Insolvenzelle.

Der Paritätische fordert deshalb einen umfassenden



Vor dem Panama in Kassel: Das mit Habseligkeiten bepäckte Rad eines Wohnungslosen steht vor der Tagesaufenthaltsstätte.

FOTO: UWE ZUCCHIDIPA

Schutzschirm für soziale Einrichtungen und Dienste. Der Verband geht davon aus, dass bundesweit ein zweistelliger Milliardenbetrag notwendig ist – allein in Hessen grob geschätzt ein einstelliger Milliardenbetrag. Bund, Länder

und Kommunen müssten unbürokratisch verlässliche und finanziell auskömmliche Absicherung schaffen.

Das hessische Sozialministerium verweist auf die Einigung der Landtagsfraktionen von CDU, Grüne, SPD und

FDP auf Eckpunkte für ein 200 Millionen Euro schweres Landeshilfsprogramm. „Die Unterstützung für soziale Einrichtungen ist ein Teil dieses Landesprogramms – folglich ist aber auch nur ein Teil des Gesamtvolumens von ins-

### HINTERGRUND

#### Energiekrise: Hessen will mit Landesprogramm entlasten

Das Land Hessen will seine Bürger, Unternehmen und soziale Einrichtungen in der Energiekrise mit einem 200 Millionen Euro schweren Hilfsprogramm entlasten. Die Landtagsfraktionen von CDU, Grüne, SPD und FDP hatten sich vergangene Woche auf Eckpunkte geeinigt. In dem Papier heißt es nach Angaben des hessischen Sozialministeriums, die Energiepreislösung des Bundes begrenze die Belastungen, die durch die gestiegenen Energiepreise entstanden seien. Vereine, Verbände, Initiativen und Projekte, die Energiekos-

ten für selbst genutzte Immobilien haben, stünden dennoch vor großen finanziellen Herausforderungen, da sie kurzfristig kaum Möglichkeiten hätten, auf die Situation zu reagieren. „Zu deren Unterstützung wird das Land daher auf Antrag Zuschüsse bis zu einem Gesamtbetrag von 30 Millionen Euro leisten.“ Details dazu müssen dem Ministerium zufolge noch ausgearbeitet und abgestimmt werden. „Eine Rolle wird dabei spielen, wer von den Bundeshilfen berücksichtigt wird und wer nicht“, hieß es.

gesamt 200 Millionen Euro dafür vorgesehen“, teilt ein Sprecher mit.

Das sei ein Hoffnungsschimmer, sagt der Vorstandsvorsitzende beim Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe, Frédéric Lauscher. Er berichtet aber auch von multiplen Problemlagen in der Pflege. „Wir haben eine extreme Belastung und Erschöpfung der Mitarbeitenden auf allen Ebenen durch die Corona-Pandemie, hohe Fehlzeiten sowie einen Mangel an Arbeitskräften.“ Die Kostensteigerungen könnten das Fass zum Überlaufen bringen. „Wir stehen vor der Gefahr eines Kollaps des Systems“, warnt er.

### Hilfe wird schnell benötigt

„Wenn es keine schnelle Hilfe gibt, sehe ich besonders für Einrichtungen schwarz, die nicht über eine Regelversorgung verfügen, sondern allein von Zuschüssen leben.“ Es drohten ein eingeschränktes Angebot und die Unterversorgung pflegebedürftiger Menschen.

Schnelle Hilfe fordert auch Matz Mattern, Landesgeschäftsführer des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) Hessen. „Steigende Energie- und Lebensmittelkosten wirken sich auf alle unsere Leistungsbereiche aus, egal ob Pflege, Rettungsdienst, Kindergarten oder weitere soziale Dienste“, sagt er. Sie träfen soziale Organisationen wie den ASB mit voller Wucht.

Die Preissteigerungen an die Kunden weiterzugeben, sei äußerst schwierig. In der Pflege etwa könne das bei gleichzeitig nicht stattfindender Leistungsanpassung der Pflegeversicherung dazu führen, dass weniger Leistungen als tatsächlich benötigt in Anspruch genommen würden. Die Problematik trete vor allem bei den ohnehin ärmeren Kunden auf. „Es handelt sich um eine Verschärfung sozialer Ungleichheit“, so Mattern.

Wir...



Mitarbeiter\*innen auf den Stufen der Grimmwelt 2021

## ...und unsere Netzwerkpartner:

Agentur für Arbeit | AoA-Projekte Hessen | Arbeitskreis Streetwork | Auskunfteien  
 Ausländerbehörden bundesweit | Bahnhofsmision | Betreuungsbehörden | Caritas  
 Diakonisches Werk | Drogenhilfe Nordhessen | Einsatzstellen für gemeinnützige Arbeit  
 Emstaler Verein | Evangelische Wohnraumhilfe | Externe Ausländerberatung JVA  
 Externe Schuldenregulierung JVA | Externe Suchtberatung JVA | Fachberatungsstellen  
 FiF (Frauen informieren Frauen) | Frauenbüro | Frauenhäuser  
 Freiwilligenzentrum Kassel | Gerichts- und Bewährungshilfe | Gerichtskassen  
 Gesetzliche Betreuer\*innen | Gläubiger und Gläubigervertreter | Heilsarmee  
 Inkassounternehmen | Insolvenzgerichte | Jobcenter | Jugendämter | Jugendgerichtshilfe  
 JVA Kassel I + II und Schwalmstadt | Kasseler Verkehrsgesellschaft | Kirchengemeinden  
 Konsulate und Botschaften | Krankenkassen | Landeswohlfahrtsverband Hessen  
 Ludwig-Noll-Krankenhaus | Mutter-Kind-Einrichtungen | ProFamilia | Psychiatrien  
 Regierungspräsidien in Hessen | Resozialisierungsfonds Hessen | Schuldnerberatungsstellen  
 Sozialämter | Sozialarbeiter\*innen der Flüchtlingsunterkünfte | Sozialdienst der JVAen  
 Sozialdienst der katholischen Frauen | Sozialpsychologische Beratungsstelle  
 Spender\*innen und Sponsoren | Staatsanwaltschaften | Städtisches Klinikum  
 Übergangsmanager\*innen in Hessen und deren Vereine/Träger  
 Verwaltungs-Competence-Center Nordhessen | Wohnämter | Zentrale Fachstelle Wohnen

*(Aufzählung nicht abschließend)*



Mitgliedschaften:





## Soziale Hilfe

### *Wir handeln sozialanwaltlich für unsere Klientinnen und Klienten*

Wir sind ein gemeinnütziger Verein in Kassel, der sich seit 1885 mit großem Engagement für die Interessen benachteiligter Menschen in prekären Lebenslagen einsetzt. Wir kümmern uns um deren existenzielle Bedürfnisse. Es geht darum, Unterstützung zu leisten, zu beraten und Impulse zur Selbsthilfe und Selbstermächtigung zu geben. Wir verstehen uns als Lobby und Sprachrohr, unser Anliegen ist es Chancen zu eröffnen.

Jeden Tag sind wir (pro)aktive Helfer\*innen, lösen Probleme und verbessern Lebenslagen.

So sind wir ein bekannter und etablierter Teil der Stadtgesellschaft geworden.

### *Wir sind nah am Menschen*

Unser Hilfsangebot ist niedrigschwellig und bedürfnisorientiert.

Wertschätzung und Respekt prägen unser Füreinander - frei von Diskriminierung und Vorurteilen. Dafür übernehmen alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen, die Geschäftsführung, der Vorstand und die Mitglieder des Vereins Verantwortung!

### *Unser Versprechen*

Wir sind zuverlässige und flexible Ansprechpartner\*innen für Wohnungslose, Straffällige, Haftentlassene und von Armut betroffene Menschen mit dem Anspruch hoher Professionalität und im sozialen Umgang miteinander.

### *Wir leben Vielfalt*

So divers wie unsere Klientel, so offen stehen wir alle für Vielfalt, Toleranz und die Einhaltung der Menschenwürde.

Unseres Partnerinnen und Partner

### *Wir sind ein Team*

Wir sind anerkannter Partner von überörtlichen Trägern, Ministerien, Ämtern und Behörden, Spender\*innen und Kooperationspartner\*innen sowie interessierten Bürger\*innen und pflegen einen engen Kontakt mit dem Kasseler Hilfesystem.

### *Wir ziehen an einem Strang.*

Unsere gemeinsame Arbeit zeichnet sich durch einen engen Austausch mit einer transparenten und offenen Kommunikation zwischen dem Vorstand, der Geschäftsführung, allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen und den Mitgliedern des Vereins aus.

*So schaffen wir Raum für ein besseres Leben – gegen Ausgrenzung und Alleingelassensein!*

*Jetzt online spenden:  
[www.soziale-hilfe-kassel.de](http://www.soziale-hilfe-kassel.de)*



#### Spendenkonten:

Kasseler Sparkasse IBAN: DE02 5205 0353 0011 8141 17 BIC: HELADEF1KAS  
Sparda-Bank Hessen eG IBAN: DE85 5009 0500 0000 6278 28 BIC: GENODEF1S12